

Wir waren von Donnerstag, 30.05.2019 bis Sonntag, 02.06.2019 mit unserem Ausbilder Frank Kühn zunächst in Gimmeldingen und dann in der Pfalz zum Lernen, Üben, Anwenden der Risskletter- Technik.

Wir, das waren Heike, Moni, Volker, Posi, Frank und Michael (der Berichtschreiber). Am ersten Tag war ich verhindert (besuchte mein Enkelchen in Ludwigsburg); dafür war bis abends Jonas mit dabei.



Erster Tag, Donnerstag, 30.05.2019

Gemeinsamer Treffpunkt war der Wanderparkplatz in Gimmeldingen. Voller Erwartung wurden die Kletterutensilien eingepackt und zum Kletterfelsen zugestiegen. Es wurden die verschiedenen Sicherungsgeräte in ihrer Funktionsweise erklärt. Nach der Theorie ging es zu Praxis über. Jeder der Teilnehmer musste nun Vorsteigen und wo es möglich war selbst die Absicherung vornehmen.

Highlight der Übung war dann der Sprung in die selbst gelegte Sicherung ... hält das Ding??? ... und ja ... es hat bei allen gehalten. Wir verbrachten den Tag mit viel Theorie und anschließender praktischer Übung am Fels.

Gegen Abend kamen dann die Kletterer müde vom vielen probieren am schönen Campingplatz der Naturfreunde in Annweiler an. Ich erwartete die Gruppe schon sehnsüchtig, da Posi uns ein leckeres Essen versprochen hatte. Schnell waren die Zelte aufgebaut, der "Son of Hibachi" angeheizt und die ersten Steaks lagen auf dem Grill. An dieser Stelle ein dickes Lob an Posi, der es wieder einmal geschafft hat die Gruppe mit Gegrilltem auf allerhöchstem Niveau zu verwöhnen. Mein Dank gilt jedoch auch denen unter uns, die köstliche Salate zubereitet hatten. Nach einem gar köstlichen Abendessen schauten wir uns noch einige Lehrvideos an. Frank erläuterte die einzelnen Sequenzen und gab Tipps und Hinweise zu den verschiedenen Techniken. Danach verschwanden wir alle in unsere Zelte bzw. Camper.

Zweiter Tag, Freitag, 31.05.2019

Nach einem ausgiebigen Frühstück packten wir unsere Sachen zusammen und fuhren nochmals nach Gimmeldingen. Am „Lagerplatz“ vor den Felsen angekommen richteten wir uns ein und fingen an, unter Anleitung von Frank, uns die Hände zu tapen, was am Anfang gar nicht so einfach war. Anschließend versuchten wir uns an verschiedenen Rissen mit mehr oder weniger Erfolg. Gegen späten Nachmittag machten wir uns dann auf den Weg zum nächsten Campingplatz im Gebiet Dahner Felsenland. Nach einigem Hin- und Her mit der Campingplatz-Leitung (oder wer uns da gerade mal Auskunft gegeben hatte ...) konnten wir uns auf dem zugewiesenen Platz häuslich einrichten. Nochmal kurz frisch machen um dann zum Restaurant „Altes Bahnhöf'l“ zu fahren, wo bereits für uns reserviert wurde. Wir waren mal wieder begeistert von der Qualität der guten Speisen. Zurück auf dem Campingplatz gab es in gewohnter Weise noch etwas Theorie anhand von kurzen Videosequenzen. Sehr verständlich kommentiert von Frank.



Dritter Tag, Samstag, 01.06.2019

Der Brötchenservice (Posi und ich) kümmerte sich auch für das leibliche Wohl am Abend. Posi unser Fachmann in Sachen Grillen kaufte heute edle Lammlachse ein. Das wird wieder ein Festmahl am Abend werden.

Nach dem Frühstück fahren wir zum Schafsfelsen, um dort das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Wie bei dem tollen Wetter zu erwarten war, mussten wir an der einen oder anderen Tour „Platzmärkchen“ ziehen. Die Seilschaften haben sich schnell gefunden; ebenso die geeigneten Touren. Wir konnten alle die Sicherungsgeräte legen (... lieber mehr als zu wenig!!); Frank begutachtete immer wieder unsere Sicherungen und gab Tipps wie es besser geht. Unser Motto heute und zukünftig: „... two places above the head“. Nach etlichen Höhenmetern fuhren wir dann wieder zum Campingplatz zurück. Unsere Liegewiese ist jetzt im Schatten, was den Aufenthalt erträglicher macht. Abendessen ist schnell gerichtet und die Lammlachse waren ein Gedicht.

Vierter Tag, Sonntag, 02.06.2019

Nach dem Frühstück und dem Zelte abbauen geht's an diesem Tag zur Felsformation Hochstein. Es wird ein heißer Tag werden. Die Sonne brennt jetzt schon sehr. Am Parkplatz angekommen, schultern wir unser Gepäck (mit ordentlich Wasser dabei) und steigen zum Hohenstein auf. Am Fels sind auch schon Jonas und Martin. Mal schauen, was heute alles geht. Der Anfang macht der Dornenriss, welcher gänzlich ungesichert ist. Aber Sinn der Übung ist ja eben gerade das selbst absichern. Neben dem Dornenriss befindet sich der Eichenriss, der schon ein anderes Kaliber ist. Beide Touren nehmen viel Zeit in Anspruch, sodass auch die Zeit viel zu schnell verging. Es wurde immer im Laufe des Tages immer wärmer, was uns das Klettern nicht leichter machte. Zu Abschluss des Tages und der Ausbildungsfahrt Rissklettern gingen einige von uns noch auf die Hochsteinnadel über den Normalweg. Oben angekommen bot sich ein wunderschöner Blick über das Dahner Felsenland. Ein gelungener Abschluss von vier sehr schönen Klettertagen.



## Mein Fazit:

Ein wirklich gelungener Kurs, der von Frank sehr gut vorbereitet war und begleitet wurde. Natürlich lebt so ein Kurs auch von seinen Teilnehmern ... und wie sollte es anders sein ... es war sehr harmonisch, wir hatten überaus viel Spaß und es war nie langweilig ... kurzum ein klasse Team mit Frank als äußerst fachkundigen Kursleiter.